

- MAYR, E., & L. L. SHORT (1970): Species taxa of North American birds; a contribution to comparative systematics. Publ. Nuttall Orn. Club 9, Cambridge.
- PETERS, J. L. (1948): Checklist of birds of the world, vol. 6. Cambridge.
- RUGE, K. (1968): Zur Biologie des Dreizehenspechtes. 1. Beobachtungsgebiet, Aktionsgebiet, Nahrungserwerb, Trommeln, Pendelbewegungen. Orn. Beob. 65: 109—124.
- SHORT, L. L. (1971): Systematics and behavior of some North American woodpeckers, genus *Picoides*. Bull. Amer. Mus. Nat. Hist. 145: 1—118.
- WETMORE, A. (1951): A revised classification for the birds of the world. Smithsonian Misc. Coll. 117: 1—22.

Dr. K. Ruge, Staatliche Vogelschutzwarte, D-714 Ludwigsburg, Forsthaus Favoritepark

KURZE MITTEILUNGEN

Schneehuhnneest auf einem Felseninselchen. — Am 25. Juli 1974 beobachteten wir, wie eine Schneehuhn-Henne *Lagopus mutus* von einem kleinen Inselchen, einem Quadratmetergrossen, mit wenig Gras und einem Alpenrosenbusch bewachsenen Gneisblock im Lago piccolo di Antabbia (Val Bavona) auf etwa 2100 m ü. M., immer wieder ans Ufer und zurück flog. Bei näherem Zusehen bemerkten wir dort sieben wohl frisch geschlüpfte Schneehuhn-Küken, die von der Henne zum etwa 10 Meter entfernten Ufer gelockt werden sollten. Die Küken getrauten sich aber nicht ins Wasser. Die Henne wärmte sie von Zeit zu Zeit im Nest, das sich unter dem Alpenrosenbusch befand. Um die Jungen zu retten, holten wir sie schliesslich ans Ufer (Wassertiefe 0,5 Meter). Nach einer Viertelstunde waren Henne und Küken in Sicherheit vereint. Vom Hahn war nie etwas zu bemerken gewesen. Es ist anzunehmen, dass der ungewöhnliche Nistplatz zur Zeit gewählt wurde, als der See noch gefroren war. Er befindet sich an einem nach Nordosten gerichteten Hang mit wenig Vegetation und zahlreichen Felsblöcken.

GIACOMO BIANCHI, Lugano

Trupp von 43 Mornellregenpfeifern ob Flims. — Am 8. September 1973 beobachteten meine Frau und ich von 9 bis 13 Uhr auf dem Cassonsgrat ob Flims GR (2650 m ü. M.) 43 Mornellregenpfeifer *Eudromias morinellus*. Das Wetter war sehr schön und für diese Höhe und Jahreszeit verhältnismässig warm. Vorerst entdeckten wir einen geschlossenen Trupp von 16 Mornells. Gut eine halbe Stunde später flog zu unserem Erstaunen weiter links ein zweiter Trupp von 22 bis 27 Vögeln auf, von Touristen aufgeschreckt. Wir schätzten, dass eher mehr als die Hälfte jeder Gruppe diesjährige Jungvögel waren; die ausgeprägter gefärbten und gemusterten Individuen betrachteten wir als Altvögel. Anfänglich waren die beiden Flüge deutlich getrennt. Später riss der grosse Trupp den kleineren beim Überfliegen mit sich. Von da an blieben stets alle beisammen. Sie suchten Nahrung und wechselten ihren Standort öfters. Als etwa 22 Kolkrahen *Corvus corax* in Sicht kamen und zum Teil hoch überhin flogen, landete der Mornelltrupp in geschlossener Formation dicht vor der Stelle, wo wir sassen, und verhielt sich ruhig (Fliegerdeckung!). Der ganze Flug war auf eine Fläche von 5 auf 7 m verteilt, die nächsten Vögel nur 3 m von uns entfernt. Zusammen mit der Familie W. MARTI, Zürich, kamen wir übereinstimmend auf die Zahl von 43 Exemplaren. (Auf Farbaufnahmen, die Herrn W. THÖNEN, Sempach, vorlagen, sind in einem Fall 9, im andern 30 Mornells deutlich erkennbar.)

Ich konnte drei verschiedene Stimmlaute unterscheiden: Das «ti-ti-ti-ti», das von einem Mornell angestimmt und von den andern rasch übernommen wird. Der zweite Ruf, den ich ebenfalls bereits kannte, war das «crü-crü-crü» kurz nach dem Auffliegen und Landen. Die dritte stimmliche Äusserung vernahm ich erstmals. Es ist ein sehr feines und weiches, flötendes «djü-djü-djü», das wiederum